

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 09.04.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal,
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:04 Uhr bis 20:22 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend sind:

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), anwesend bis 19:55 Uhr
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bis 19:00 Uhr
Christina Greiner	beratendes Mitglied
Gerda Mittag	beratendes Mitglied anwesend bis 18:30 Uhr
Rene Moses	beratendes Mitglied
Anja Pohl	beratendes Mitglied , anwesend bis 19:00 Uhr
Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied ; anwesend bis 19:00
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger
Sylvia Plättner	stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger
Helga Schubert	stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger
Herr Clemens Raudith	Stimmberechtigtes Mitglied; Freier Träger Vertretung für Kerstin Köferstein
Susanne Willers	beratendes Mitglied
Tobias Kogge	Beigeordneter für Bildung und Soziales
Katharina Brederlow	Fachbereichsleiterin FB Bildung
Norbert Böhnke	Leiter DLZ Familie
Dr. Toralf Fischer	Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Mirko Petrick	Kinder- und Jugendbeauftragter, anwesend bis 19:15 Uhr
Andreas Fritsch	Teamleiter Team Familienintegrationscouch
Tino Sattler	Koordinator HzE-Grundsatzfragen
Lothar Rochau	Strategische Steuerung
Dr. Brigitta Ziegenbein	Abteilungsleiterin Abt. Stadtplanung
Beate Erfurth	Fachbereich Bildung, Kita-Planung
Uwe Weiske	GB Bildung und Soziales; Sozialplaner

Gäste:

Frau Dipl.-Päd. Katja Ludwig	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Frau PD Dr. Cathleen Grunert	Martin-Luther-universität Halle-Wittenberg

Entschuldigt fehlen:

Richter Bruno Glomski	beratendes Mitglied
Tatjana Privorozkaja	beratendes Mitglied
Kathrin Sasse	beratendes Mitglied
Katrin Seiche	beratendes Mitglied
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied, Freie Träger
Katja Raab	stimmberechtigtes Mitglied Jugendhilfeausschuss
Mandy Jung	Stadtelternbeirat
Petra Schneutzer	Beauftragte für Migration und Integration
Susanne Wildner	Gleichstellungsbeauftragte

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Es lagen keine Fragen vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Dr. Wend** eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Der Jugendhilfeausschuss gedachte der verstorbenen Frau Sabine Wolff.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Wend fragte, ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gibt.

Frau Brederlow bat um Aufnahme der Dringlichkeitsvorlage:

Förderung von einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle im Sozialraum II für den Zeitraum vom 01.04.2015 - 31.03.2016 an den Träger Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. für die Jugendarbeit in der Einrichtung "Blauer Elefant"
Vorlage: VI/2015/00743

und im Weiteren um Vertagung des Tagesordnungspunktes:

6. Fachliche Standards für Pflegestellen entsprechend der Leistung nach § 33 SGB VIII

Herr Dr. Wend bat um Abstimmung zur Aufnahme des Dringlichkeitsantrages unter TOP 5.3.

Abstimmungsergebnis zur Dringlichkeitsvorlage: einstimmig zugestimmt

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

Herr Dr. Wend bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

- . Einwohnerfragestunde
- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschriften
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2014
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 18.12.2014
- 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2015
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2015 bis 31.12.2015
Vorlage: VI/2014/00301
- 5.2. 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Neustadt 2025
Vorlage: VI/2015/00557
- 5.3. Förderung von einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle im Sozialraum II für den Zeitraum vom 01.04.2015 - 31.03.2016 an den Träger Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. für die Jugendarbeit in der Einrichtung "Blauer Elefant"
Vorlage: VI/2015/00743
- 6. Fachliche Standards für Pflegestellen entsprechend der Leistung nach § 33 SGB VIII
vertagt
- 7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

9. Mitteilungen
 - 9.1. Auswertung der Halleschen Kinder- und Jugendstudie 2014
 - 9.2. Bericht zum Projekt „Familien stärken-Perspektiven eröffnen“
 - 9.3. Quartalsbericht Hilfen zur Erziehung (HzE)
 - 9.4. Benchmarking der Hilfen zur Erziehung
10. Themenspeicher
11. Beantwortung von mündlichen Anfragen
12. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschriften

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 04.12.2014

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 04.12.2014.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 18.12.2014

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 18.12.2014.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.3 Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2015

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 05.02.2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es gab keine nicht öffentlichen Beschlüsse zur Bekanntgabe.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2015 bis 31.12.2015** **Vorlage: VI/2014/00301**

Frau Erfurth führte anhand einer Präsentation in die Beschlussvorlage ein.

Frau Haupt fragte, ob es die Möglichkeit gibt und man bedenkt, ähnlich wie bei Schulen, Kitas mit internationalen Gruppen zu eröffnen.

Frau Brederlow verwies auf die gesetzliche Grundlage dem SGB VIII, nachdem sich Zuwanderer die Einrichtung aussuchen können. Es gibt bereits Einrichtungen, die vermehrt von Kindern verschiedener Nationalitäten besucht werden.

Herr Dr. Wend sagte, dass es eine Anzahl an Kindern mit Migrationshintergrund gibt, die in die Kita müssten, um auch für die Grundschule entsprechende Sprachkompetenz zu besitzen. Aber viele solcher Kinder verpassen den Eintritt in die Kita, mitunter weil die Kitas voll sind. Hier sollte zielgerichteter organisiert werden.

Frau Gellert sagte, dass es zwar Wartelisten gibt aber es ist die Reihenfolge der Anmeldung zu beachten. Einheimische Kinder haben auch Anspruch auf einen Kitaplatz. Viele Migranten haben mitunter aus kulturellen Aspekten die Kita nicht als erste Instanz im Auge. Bei vielen obliegt die Kindererziehung bei der Mutter.

Frau Dr. Brock fragte nach den Gründen, warum die Vorlage erst jetzt und nicht wie beschlossen bereits im Dezember 2014 auf der Tagesordnung stand.

Frau Brederlow verwies auf personelle Schwierigkeiten und noch ausstehende Zahlen zu Kitabesuchen. Zukünftig strebe man Verbesserung an.

Herr Kluge regte an, bei der Zahl der Krippenplätze als Fußnote anzugeben, wie die Krippenplätze tatsächlich nach Betriebserlaubnis vorliegen. Hintergrund ist, dass die Einrichtungen unterschiedliche Betriebserlaubnisse haben. So könnte besser nachvollzogen werden, wie viele Krippen Kinder mit 0 Jahre, 1 Jahr oder erst mit 2 Jahren aufnehmen. Er fragte, ob die Stadt im Jahr 2014 jeder Anfrage einen Betreuungsplatz zuordnen konnte.

Frau Brederlow sagte, dass jeder Anfrage ein Betreuungsplatz angeboten werden konnte.

Frau Erfurth sagte zu, die Anregung aufzunehmen.

Herr Dr. Wend bat um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung als

Teilplanung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015. (Anlage 1)

2. Der Stadtrat beschließt die gesetzliche Förderung gemäß § 11 a KiFöG der im Bedarfs- und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen und stellt die Finanzierung im Haushalt 2015 sicher. (Anlage 2a und 2b)

**zu 5.2 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“
Neustadt 2025
Vorlage: VI/2015/00557**

Frau Dr. Ziegenbein führte anhand einer Präsentation in die Beschlussvorlage ein.

Herr Schachtschneider merkte an, dass seine Fraktion bis zum Stadtrat einen Änderungsantrag einreichen wird, sollte keine Änderung der Vorlage dahingehend erfolgen, dass Mittel aus bestimmten Bereichen gestrichen werden für ein Projekt in Halle-Neustadt. Weiterhin regte er an, weniger Fachtermini in der Vorlage zu verwenden.

Herr Dr. Wendt bat um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
7 Ja
6 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ in Neustadt fortzusetzen.
2. Der Stadtrat beschließt die Erweiterung des Fördergebietes nach Osten. Damit wird das Fördergebiet auf die Flächen westlich der Wilden Saale (zwischen Heideallee/ehemaliger Kompostplatz, Eissporthalle/Festplatz bis hin zum Bereich Sandanger, dieser Bereich wird als westliche, zentrale Saaleaue definiert) sowie die Peißnitzinsel selbst ausgedehnt. (Anlage 1: Übersichtskarte mit Abgrenzung des Fördergebietes).
3. Der Stadtrat beschließt die 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Neustadt 2025 (Anlage 2) in der vorliegenden Fassung als Handlungsrahmen für die Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ in Neustadt.
4. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen soll in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der zur Finanzierung notwendigen Fördermittel in den einzelnen Programm- und Haushaltsjahren erfolgen.

**zu 5.3 Förderung von einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle im Sozialraum II für
den Zeitraum vom 01.04.2015 - 31.03.2016 an den Träger Deutscher
Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. für die Jugendarbeit in der
Einrichtung "Blauer Elefant"**

Herr Dr. Wend trat zu diesem Tagesordnungspunkt aus Befangenheitsgründen zurück und übergab an Frau Plättner als stellvertretende Ausschussvorsitzende.

Frau Plättner bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle im Sozialraum II für das Jahr 2015 gemäß der Anlage 1.

2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung einer zusätzlichen Sozialarbeiterstelle im Sozialraum II für das Jahr 2016 gemäß der Anlage 1 unter dem Vorbehalt, dass im Produkt: 1.36201 – Jugendarbeit / Sachkonto: 53183000 – Zuschüsse an Freie Träger d. Jugendhilfe ausreichend Mittel im Jahre 2016 zur Verfügung stehen. Der Geschäftsbereich IV wird die Deckung innerhalb des Geschäftsbereichsbudgets sichern.

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 8 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 9 Mitteilungen

zu 9.1 Auswertung der Halleschen Kinder- und Jugendstudie 2014

Herr Petrick führte in den Tagesordnungspunkt ein und übergab im Folgenden das Wort zur weiteren Vorstellung der Halleschen Kinder- und Jugendstudie 2014 an Frau Dr. Grunert und Frau Ludwig von der Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg.

Anmerkung: Die Mitteilung ist in Session hinterlegt.

Herr Dr. Wend bat darum etwaige Nachfragen zu stellen.

Herr Schachtschneider merkte an, dass nicht alle Stadtteile gleichermaßen bei der Studie vertreten sind und überwiegend Kinder- und Jugendliche in Gymnasien befragt wurden. Er

hätte eher einen auffälligeren Personenkreis befragt. Sekundarschüler wurden weniger berücksichtigt.

Frau Dr. Brock merkte an, dass man der Studie der Universität Glauben schenken kann und nicht alles anzweifeln sollte.

Frau Schubert empfand den befragten Personenkreis als nicht repräsentativ. Eine Erkenntnis für künftige Arbeiten kann sie nicht erkennen.

Frau Plättner sagte, dass es aufschlussreich wäre, wenn man die Namen der befragten Schulen erfahren könnte.

Herr Petrick und **Frau Brederlow** sagten, dass die Studie als erster Aufschlag anzusehen sei.

zu 9.2 Bericht zum Projekt „Familien stärken-Perspektiven eröffnen“

Frau Brederlow sagte, dass das Projekt „Familien stärken-Perspektiven eröffnen“ heute in einem letzten Zwischenbericht behandelt wird. In der Steuerungsgruppe wurde festgelegt, dass im Herbst, nach Abschluss des Projektes, ein Endbericht folgen wird. Sie übergab das Wort Herrn Fritsch, welcher zum Projekt berichtete.

Die Stadt Halle (Saale) hatte sich Ende 2012 dazu entschlossen ein neues Angebot zu entwickeln. Dieses wäre ohne finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union und das Land Sachsen-Anhalt nicht umsetzbar gewesen. Zur Begleitung des Projektes wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Zentrale Vision war, neue berufliche Verwirklichungschancen für junge (arbeitslose) Familien zu entwickeln. Es gibt in Halle-Neustadt und in der Silberhöhe eine Anlaufstelle. Dort werden Familien von vier Sozialpädagogen beraten und begleitet.

Frau Brederlow sagte, dass die Ausschussmitglieder die Beispiele und Zahlen mit dem Protokoll erhalten werden.

Sie führte weiter aus, dass das Projekt nach Auslaufen der finanziellen Förderung durch die Europäische Union weiter als Arbeitsweise in der Stadtverwaltung betrieben werden soll.

Herr Fritsch informierte, dass das Angebot bis zum 31.03.2015 von insgesamt 308 Familien in Anspruch genommen wurde. Davon 33 % aus der Silberhöhe und 44 % aus Halle-Neustadt / Heide-Nord. Der zu erreichende Personenkreis wurde demnach angesprochen.

Herr Kogge sagte, dass das Projekt ein großer Erfolg ist. Mit dem Projekt habe man eine Brücke zwischen den Regelungen des SGB II und VIII gefunden.

zu 9.3 Quartalsbericht Hilfen zur Erziehung (HzE)

Herr Sattler stellte den Quartalsbereich Hilfen zur Erziehung vor.

Anmerkung: Der Bericht ist in Session hinterlegt.

Frau Wiesner fragte nach der Verweildauer im Bereich HzE und ob es Zahlen gibt, zu rückfälligen HzE Fällen.

Herr Sattler sagte, die die Zahlen der Wiederkehrer statistisch erfasst werden. Bezüglich der Verweildauer verwies er auf den Konsensbericht, welcher näher darauf eingeht.

Frau Gellert sagte, dass es geistig behinderte Eltern gibt, die über die 1,5 Jahre hinaus Hilfen zur Erziehung für ihre Kinder benötigen und begleitet werden müssen. Sie fragte, wie man mit solchen Fällen, die eine Art Dauerbegleitung benötigen, umgeht.

Frau Brederlow sagte, dass in einem solchen Fall immer eine Einzelfallprüfung erfolgt. Solche Einzelfälle sind bekannt und hier greifen weitere unterstützende Maßnahmen.

Sie merkte zur Folie familienunterstützende Leistungen nach § 35a an, das Thema Integrationshelfer und Schule mit zu bedenken. Weiter sagte sie, dass die LQE-Umstellung im HzE Bereich in 2014 noch nicht komplett abgebildet ist.

Im Folgenden regte sie an, den Bericht nur noch halbjährlich vorzustellen.

Zu 9.4 Benchmarking der Hilfen zur Erziehung

Herr Weiske informierte zum Benchmarking der Hilfen zur Erziehung.

Anmerkung: Der Bericht ist in Session hinterlegt.

Herr Rochau nahm zur Thematik Stellung. Zwischen Verwaltung und Ausschuss existierten unterschiedliche Ansichten.

Im Zuge dessen regte **Herr Schachtschneider** an, das Thema Benchmarking in einer Sondersitzung näher zu erörtern.

Herr Kluge bezog sich auf die Abbildungen 30 und 31 und bat um Bewertung / Einschätzung.

Herr Weiske sagte, dass man verstärkt präventive Jugendarbeit leisten muss, damit die hohe Zahl an HzE Fällen sinkt. Es sind Kontextfaktoren. Die Personaldaten wurden vom Fachbereich Verwaltungsmanagement bereit gestellt.

Frau Gellert merkte an, warum sich der Jugendhilfeausschuss, als beschließender Ausschuss, nicht dahingehend aussprechen kann, dass dringend mehr Budget für den sozialen Bereich benötigt wird. Sie sagte, dass für den Bereich der Prävention mehr Budget nötig ist. Kürzungen beim HzE Bereich sind nicht möglich.

Frau Brederlow unterstützt die intensive Befassung mit dem vorliegenden Bericht. Sie bat um Erklärung des Begriffes HzE-Vermeidung. Zu der Frage der Stellen im ASD, sagte sie, dass die Organisationsuntersuchung andere Ergebnisse dargelegt habe.

zu 10 Themenspeicher

Herr Dr. Wend bat um Aufnahme des Themas Kita-Migration-vorschulische Sprachentwicklung.

zu 11 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 11.1 Anfrage Frau Gellert zum Spielmobil

Frau Gellert fragte, ob das Spielmobil nicht mehr existent ist.

Frau Brederlow sagte, dass es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe gehandelt habe. Die Stelleninhaberin ist in Rente gegangen und es ist keine Nachbesetzung erfolgt. Das Spielmobil gibt es nicht mehr.

Frau Gellert sagte, dass es schön wäre, wenn der Ausschuss eine Mitteilung über derartige Veränderungen erhalten könnte.

zu 11.2 Anfrage Herr Kramer zum Jugendhilfeteilplan

Herr Kramer sagte, dass der Jugendhilfeausschuss in der letzten Sitzung die Verwaltung beauftragt hatte, einen Jugendhilfeteilplan vorzulegen. Dieser sollte im Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 21.04.2015 behandelt werden. Er bittet um Information, warum dies nicht geschehen ist.

Frau Brederlow sagte, dass sich die Vorlage noch intern in der Abstimmung befindet.

zu 12 Anregungen

zu 12.1 Anregung Herr Schachtschneider zur Technik

Herr Schachtschneider regte an, bei Präsentationen den großen Stadtrats-Beamer zu verwenden, sodass alle im Ausschuss und auch die Gäste eine gute Sicht haben.

zu 12.2 Anregung Frau Brederlow zum Haus der Jugend

Frau Brederlow sagte, dass der Geschäftsführer des Jobcenters den Jugendhilfeausschuss gern einladen würde, dass demnächst eröffnete Haus der Jugend, zu besichtigen.

zu 12.3 Anregung Herr Kogge zur Rainstraße

Herr Kogge informierte, dass der Stadtschülerrat zur Eröffnung der Toilettenanlage Rainstraße einlädt.

Weitere Anregungen wurden nicht gegeben und **Herr Dr. Wend** beendet die öffentliche Sitzung.

Tobias Kogge
Beigeordneter

Dr. Detlef Wend
Ausschussvorsitzender

Kirsten Sommer
stellvertretende Protokollführerin